

Was es zum Corona-Virus zu sagen gibt und was zu beachten ist

Grundsätzlich:

Bei allen hochansteckenden Krankheiten gilt immer das gleiche: Flugzeuge, Schiffe, Massentransportmittel und grosse Menschenansammlungen wann immer möglich meiden und lieber zu Hause bleiben, als sich einer Ansteckungsgefahr auszusetzen.

Welchen Ursprung hat das Corona-Virus und was ist es konkret?

Das Corona-Virus oder auch Sars-CoV-2 ist eine Mutation des bekannten SARS-Virus, das seinerseits bei der Epidemie von 2002/2003 rund 1000 offiziell bestätigte Todesopfer gefordert hat. Träger des SARS-Virus, das einem Corona-Virus-Stamm entspricht, sind die chinesischen Hufeisennasen-Flugsäger, die selbst aber nicht erkranken und gegen das Virus immun sind.

Das aktuelle Sars-Cov-2 Virus oder eben das Corona-Virus, wie es populär genannt wird, wurde unabsichtlich und ungewollt aus 2 Geheimlabors in Wuhan verschleppt und freigesetzt. Zwei der Geheimlaboranten sind inzwischen an der neuartigen Lungenkrankheit verstorben, wobei diese beiden Personen das Corona-Virus auf mehrere andere Personen verschleppten, wodurch sich die Seuche schnell verbreitete.

Das Corona-Virus oder eben Sars-CoV-2, das neuerdings auch Covid-19 genannt wird, ist nach den Erklärungen von Ptaah vor allen Dingen für Chinesen und Südasiaten sehr lebensgefährlich, weil alle chinesischen Volksstämme über ein völlig anderes Immunsystem verfügen als z.B. die Europäer, Engländer und Eurasier, die sich ja in Amerika, Australien und Neuseeland usw. erobernd verbreitet haben, wobei diese zudem durch die Eroberungen sich auch mit Einheimischen verschmischten, wodurch sich neue Immunsystemveränderungen ergaben, die eben stärker oder schwächer als ursprünglich waren. Diese Tatsache, dass die Immunsysteme völkermässig jedoch verschieden und so die einen anfälliger und die anderen resistenter gegen Krankheiten und Seuchen sind, das sei den irdischen Medizinwissenschaftlern jedoch nicht bekannt, erklärte Ptaah.

Bis heute (23.2.20) hat es in China offiziell bereits 2442 bestätigte Tote gefordert – Ptaah sagt jedoch, dass in ganz China die wirkliche Anzahl viel höher sei, was jedoch verheimlicht werde – und zusätzlich weltweit bisher 19 an den Folgen der Krankheit Verstorbene. China selbst meldet rund 77`000 Erkrankungen, während ausserhalb Chinas weltweit 1500 Infektionen betätigt sind, was jedoch nicht der vollen Wahrheit entspricht, wie Ptaah auch diesbezüglich erklärt. Ausserhalb von China ist Südkorea mit bisher 600 Infizierten am stärksten betroffen. Allerdings ist, wie erwähnt, davon auszugehen, dass die Zahlen der Infektionen sowie der Toten sehr viel höher sind und dass es auch viel weiter verbreitet ist als bisher bekannt wurde, weil sowohl China als auch andere betroffene Staaten aus politischen und wirtschaftlichen Überlegungen alles daran setzen, die wirklichen Zahlen zu verheimlichen. Es ist also davon auszugehen, dass Covid-19 sehr viel schlimmer und gefährlicher ist, als die SARS-Epidemie von 2002/2003, gegenteilig zu dem, was gewisse Wissenschaftler, Fachleute und die WHO bisher behaupten.

Das Corona-Virus oder eben Covid-19 ist eine neuartige Lungenkrankheit, gegen die es noch keinerlei Medikamente gibt. Es verursacht eine atypische Lungenentzündung, die sowohl «mild» verlaufen, als auch tödlich enden kann, wobei sich die Tödlichkeit besonders auf das Chinavolk und dessen daraus hervorgegangene Vermischungen mit anderen Völkern bezieht, wobei aber auch andere asiatische Völker viel mehr gefährdet sind als Europäer.

Wie ansteckend ist das Corona-Virus (Sars-CoV-2) und wie lange dauert die Inkubationszeit?

Das Corona-Virus (Sars-CoV-2) ist hochansteckend, offensichtlich gilt das ganz besonders für Chinesen, jedoch auch für andere südostasiatische Völker. Es kann sowohl von Mensch zu Mensch als auch über die Luft oder über die Kleidung übertragen werden.

Entgegen den Angaben der WHO liegt die Inkubationszeit nicht bei 2 Wochen, wie Ptaah erklärt, sondern nach seiner Auskunft sei diese Zeit bis zu 4 Wochen oder in gewissen Fällen gar mit bis zu 3

Monaten zu berechnen. Infizierte, bei denen die Krankheit noch nicht ausgebrochen ist, bleiben während der ganzen Zeit, von der Ansteckung bis zum Abheilen der Krankheit – sofern sie überhaupt ausbricht – potenzielle Überträger der Krankheit, was bedeutet, dass sie während der ganzen Zeit ansteckend sind und die Krankheit auf andere Menschen übertragen können. Diesbezüglich verhält es sich wie beim HI-Virus, das von einem Infizierten ebenfalls jederzeit übertragen werden kann, auch wenn bei ihm AIDS noch nicht ausgebrochen ist oder auch nicht ausbricht.

Wann und bei wem bricht die Krankheit aus?

Ob und wann die Krankheit, Covid-2, bei einem Menschen in Erscheinung tritt, hängt von der Stärke und Stabilität seines Immunsystems ab. Aufgrund dessen, was die Plejaren bzw. Ptaah erklärte, sind die Immunsysteme von Volk zu Volk und von Rasse zu Rasse unterschiedlich. Das aktuelle Corona-Virus, also Sars-CoV-2, trifft die Chinesen sowie alle an China anrainenden südostasiatischen Staaten, wie z.B. Nord- und Südkorea, Laos, Thailand, Vietnam, Japan, Myanmar resp. Burma usw. am schlimmsten, weil das Immunsystem dieser Völker weniger stabil gegen das Virus reagiert, als das anderer Völker wie z.B. der Europäer, bei denen es in der Regel milder verläuft und grippeartige oder lungenentzündungsartige Erkrankungen mit nicht unbedingt tödlichem Verlauf hervorruft. Sind jedoch bereits Immunschwächen auch bei Europäern vorhanden, dann wird das Corona-Virus auch für diese zur Gefährlichkeit und kann schnell zum Tod führen.

Grundsätzlich erklärte Ptaah, dass Völkervermischungen vor allen Dingen deshalb unterlassen werden sollten, weil sie das Immunsystem der Nachkommen in der Regel negativ beeinflussen, wobei aber in Ausnahmen auch eine positive Beeinflussung möglich ist, was sich jedoch nicht vorhersagen lässt. Jede Vermischung von Menschen verschiedener Völker verändert zwangsläufig das Immunsystem, schwächt oder stärkt es je nachdem. Also kann sich das Immunsystem des Angehörigen eines Volkes mit stärkerem und stabilerem oder viel schwächerem Immunsystem dieses positiv oder negativ übertragen. Eine Schwächung kann bereits durch einen längeren oder kürzeren Aufenthalt in einem Land eintreten, dessen Volk über ein schwächeres und labileres Immunsystem verfügt, weshalb also Reisen in ferne Länder auch diesbezüglich gewisse Gefahren in sich bergen.

Wie kann ich mich gegen eine Ansteckung mit dem Corona-Virus (Sars-CoV-2) schützen?

Einen zuverlässigen Ansteckungsschutz gibt es in diesem Fall nur durch einen Ganzkörper-Schutzanzug mit unabhängigem Atemgerät, wie er z.B. auch bei der Ebola-Epidemie vom medizinischen Personal getragen wurde. Die normalen Atemmasken, wie sie in vielen Ländern in Südostasien gebräuchlich sind, nützen absolut nichts, weil das Virus so klein ist, dass es diese Masken so durchdringt, als wären sie gar nicht vorhanden. Die in diesen Ländern verwendeten Atemschutz-Masken haben nur eine Berechtigung gegen Staub und Strassenschmutz, was in den überbevölkerten und dreckigen Grossstädten selbstverständlich Sinn macht. Im Übrigen bietet nur ein vernünftiges Verhalten, wie es unter «Grundsätzliches» beschrieben wurde, einen gewissen Schutz.

Was kann gegen die Ausbreitung des Virus getan werden?

Die zur Zeit praktizierten Quarantäne-Massnahmen von Rückreisenden aus China sind in Anbetracht der möglichen Übertragungszeiten völlig ungenügend, vor allem auch deshalb, weil die Absonderung mit 2 Wochen viel zu kurz ist. Ausserdem müsste die Quarantäne absolut hermetisch sein, was heisst, dass auch jene Personen, die mit den unter Quarantäne stehenden Verdachtsfällen in Kontakt kommen, mit einem Ganzkörperschutz und entsprechenden Atemgeräten und unter den nötigen Sicherheitsvorkehrungen wie Schleusen etc. geschützt werden müssten, weil sie sich ja nicht nur selbst anstecken, sondern das Virus auch über ihre Kleidung, die Luft, Körperberührungen und u.U. Esswaren verschleppen können.

Vernünftig wäre es, keine eigenen Staatsangehörigen aus China oder den anrainenden Staaten, in denen das Virus bereits ausgebrochen ist, in die Heimatstaaten zurückzuholen, ehe das Virus in den betroffenen Staaten nicht vollständig besiegt ist.

Ebenso sollten alle betroffenen Gegenden hermetisch abgeriegelt und jede Einreise in die Sperrgebiete resp. die betroffenen Staaten sowie die Ausreise aus diesen unterbunden werden. Zumindest müsste es so geregelt werden, dass, wer in ein Sperrgebiet einreist – aus welchen Gründen auch immer –, nicht mehr ausreisen darf, bis das Virus nicht mehr aktiv ist und keine Erkrankungen und keine Ansteckungen mehr erfolgen können.

«Eine Eindämmung in letzter Sekunde ist wohl auch mit allen verfügbaren Kräften nicht mehr erreichbar», sagte der Berliner Virologe Christian Drosten am Sonntag (23.2.) der Deutschen Presse-Agentur, was absolut richtig ist, denn es ist davon auszugehen, dass sich das Virus weltweit noch sehr viel weiter verbreitet, als es jetzt schon der Fall ist.

Um die Verschleppung und Ausbreitung des Virus einzudämmen und eine weltweite Verbreitung zu verhindern, hätte die WHO unmittelbar nach Bekanntwerden der ersten Erkrankungen sofort eine Pandemie-Gefahr proklamieren und die entsprechenden Massnahmen ergreifen müssen, die in einer Abschottung der betroffenen Gebiete bestehen müsste, und zwar in der Form, dass niemand mehr das Land betreten oder verlassen darf, in dem das Virus aufgetreten ist, bis es ausgerottet werden kann oder von selbst inaktiv wird. Leider hat sich die WHO durch ihre zögerliche Taktik, mit der sie niemandem auf die Füße treten und sich nicht unbeliebt machen will, als völlig verantwortungslos erwiesen, weil sie die richtigen und angebrachten Massnahmen überhaupt nicht in Betracht gezogen hat. Die Plejaren sagen, dass eine Pandemie bereits beginnt, wenn in einem Land eine Seuche 100 Tote gefordert hat und mindestens drei infizierte Personen im Ausland in Erscheinung treten.